

Abstract:

Der sowjetische Auslandstourismus in die "kapitalistischen Länder" des Westens und die "sozialistischen Bruderstaaten" von 1953-1982

Das Dissertationsprojekt zielt darauf ab, den Tourismus aus der Sowjetunion in die „sozialistischen Brüderländer“ und die „kapitalistischen Länder“ des Westens als Emanzipationsprozess der Bevölkerung von der Deutungsmacht der politischen Elite zu beschreiben. Er hatte das Potenzial dazu, die in der sowjetischen Öffentlichkeit vorherrschenden Bilder vom „Westen“, dem „Kapitalismus“, den „Brüderländern“ und einem angemessenen Lebensstandard nachhaltig zu verändern. In diesem Kontext stellt sich die Frage, ob der Auslandstourismus zur Erosion des Vertrauens der sowjetischen Bürger in die politische Führung führte. Bei dem Promotionsvorhaben geht es mithin darum, den sowjetischen Auslandstourismus in den sozialistischen und kapitalistischen Westen in all seinen Verbindungen zum Kalten Krieg, zum Politikbetrieb und Propagandakonzepkt der UdSSR und zur Wahrnehmungswelt der sowjetischen Bürger zu beschreiben. Es soll dabei aufgezeigt werden, wie die Touristen ihr eigenes Bild der „Brüderländer“ und des „Westens“ von außen in die Sowjetunion hineintrugen und somit zum gesellschaftlichen Wandel beitrugen.